

(Königlicher) Briefverkehr

Von SuperCraig

Kapitel 12: Die Königin meldet sich

Gemahl,

Ich erhalte Nachrichten von sämtlichen Adeligen und Herrscherhäusern. Das kann so nicht weitergehen. Ich bin nicht Königin geworden, um zuzusehen, wie du Ferelden zugrunde richtest. Die Freien Marschen, Tevinter, Navarra – was als Nächstes? Willst du Anderfels und Orlais auch noch bezwingen? Wozu?

Ich weiß nicht einmal, woher du deine Streitmacht beziehst. Meine Berater sprechen bereits von Blutmagie oder anderen dunklen Ritualen. Es gibt Gerüchte, in deinen Reihen würden sogar die Toten marschieren. Du fällst dem gleichen Wahnsinn anheim, dem auch Vater erlegen ist. Ich bitte dich, lass ab von diesem Irrsinn! Ferelden ist groß genug.

Wir verlieren sämtliche Verbündete in sinnlosen Schlachten. Irgendwann wirst auch du eine Niederlage erleiden, und was dann? Willst du das Andenken deiner Vorfahren, die Linie des Königs, beschmutzen, indem du dich deiner Eroberungslust hingibst? Wovor hast du solche Angst, Fionn? Ich kenne dich mittlerweile gut genug, um zu wissen, dass du nicht überstürzt handelst.

Ich habe dir sogar erlaubt, den Jungen bei Hofe zu behalten. Seitdem er da ist, dreht sich alles nur mehr um ihn. Du hast kaum gegessen, geschlafen, noch sonst ein Interesse an den Regierungsgeschäften gezeigt, bis du diesen Feldzug vom Zaun gebrochen hast. Ist das der Dank dafür, dass ich dich zum Mann genommen habe?

Wenn du nicht einlenkst, sehe ich mich gezwungen, dich von sämtlichen Rechten und auch Pflichten als mein Gemahl zu entbinden.

Anora